



PROTOKOLL DER VOLLVERSAMMLUNG
AM DONNERSTAG, DEN 25. OKTOBER 2018, 9 UHR
IN DER AKADEMIE BAD-BOLL

Die Protokolle der VUV sind nicht rechtlich bindend. Bei Fragen zur Prüfungsordnung oder finanziellen Zuschüssen, etc. bitte auch entsprechende Merkblätter beachten!

TOP 1: Eröffnung der Vollversammlung

- Begrüßung, Morgenchoral.
- Keine Änderungsvorschläge zur Tagesordnung.

TOP 2: Geschäftsführungsbericht (Bericht Eva R.)

Die VUV hat 33 neue **Mitglieder**, insg. knapp 200 von 300 Vikarinnen und unständigen Pfarrern sind Mitglieder.

Wichtige **Themen** im vergangenen Jahr: Wandel im Berufsbild, Digitalisierung, geistliche Begleitung.

Aktivitäten im vergangenen Jahr:

- Treffen mit der **FEA**. Verzahnung von Fortbildungen und geistlicher Begleitung als wichtiges Thema.
- Treffen mit **Pfarrervertretung**. Diese empfiehlt Mut zur Kommunikation, wenn es Probleme gibt mit Stellen etc.
- Treffen mit **Dezernat 3**. Dieses unterstützt die Anrechnung von unterhältigen Dienstaufträgen im unständigen Dienst.
- **Frühjahreskonferenz**: Thema „gute Arbeit“.
- Treffen mit dem **Pfarrseminar**. Praxisbegleitung Gottesdienst und Seelsorge bleibt Thema und soll evaluiert werden. Familienfreundlichkeit im Vikariat soll erhalten und womöglich ausgebaut werden. Dekane kennen die Zeitschiene im Vikariat. Wie man mit Ansprüchen von Gemeinde und Dekanat während Prüfungszeiten umgeht bleibt aber grundsätzlich jedem selbst überlassen. Rückendeckung vom Ausbildungspfarrer ist wünschenswert.
- Treffen mit **ptz**. Teilweise ist ein starker Bruch der Begleitung zwischen Praxisbegleitung und kontinuierlicher Phase wahrgenommen worden. Vielleicht wäre eine größere Streuung der Besuche durch das ptz wünschenswert.
- Einladungen zum **Konvent der Dekaninnen und Dekane** und zum **Theologischen Ausschuss**.

Danke an Alle, die sich im letzten Jahr engagiert haben!

TOP 2b Positionspapier Sensibilisierung (Bericht Julian S.)

Themen wie Sexismus etc. sind in der Vergangenheit, auch gesellschaftlich, wichtig geworden. Das Papier nimmt diese Themen auf und will ein Bewusstsein schaffen, dass Vikarinnen und Vikare, Pfarrerinnen und Pfarrer Täter und Opfer werden können. Kirchenleitung soll darauf aufmerksam gemacht werden.

Lesen des Papiers. S. Anhang.

- **Debatte:** Vor allem Dank für das Formulieren des Papiers.
- **Zusatzantrag:** Neuer Titel für das Positionspapier.
Wird bei fünf Enthaltungen angenommen.
- **Abstimmung:** Soll das Positionspapier an Pfarrseminar und Dezernat 3 weitergegeben werden?
Bei 2 Enthaltungen **angenommen**.

TOP 3: Bericht aus Konvent und Kuratorium (Bericht Amrei K.)

Die neu gewählten Mitglieder Britta Mann, Maximilian Schiek, Malte Jericke und Jakob Fuchs nehmen die Wahl an.

Im Februar gab es eine **Sondersitzung** des Kuratoriums. Thema war das **Tagungsstättenmanagement** zur Zentralisierung von Leitung/Verwaltung unterschiedlicher Einrichtungen in der Landeskirche. Dadurch sollen Kosten gespart werden, aber die Flexibilität bei der Zimmerbelegung durch das Pfarrseminar wird dadurch eingeschränkt.

Sitzung im Mai: Bericht des Pfarrseminars. Wegen wegfallender Stellen im Pfarrplan soll es eine **case management** Stelle geben. Aufgaben: Vor allem organisatorische Aufgaben, die durch das familienfreundliche Vikariat und andere Kurswechsel entstehen. Das soll Studienleitungen entlasten. Es gab auch eine Diskussion über die **Zimmerzahl**, da das Haus günstiger werden soll. Vorgesehen ist eine Reduzierung auf 49 Zimmer mit einem atmenden Deckel bis 65 Zimmer.

TOP 4: Bericht aus dem Pfarrverein (Bericht Jonathan D.)

Pfarrverein ist finanziell gut gestellt.

Hauptthema im vergangenen Jahr war die **Krankheitshilfe**. Das Problem ist: Der Pfarrverein kann keinen Rechtsschutz für die Krankheitshilfe garantieren. Probleme gibt es auch mit dem Steuerrecht. Der Pfarrverein berichtete auf der Mitglieder- und Vertrauensleuteversammlung über zwei mögliche Lösungen.

- **PKV Modell:** Alle Mitglieder **wechseln in eine Private Krankenversicherung**. Für jüngere gesunde Menschen eigentlich kein Problem. Für Ältere könnte es recht teuer werden, wegen der Risikoüberprüfung. Wenn ca. 90% der Mitglieder

des Pfarrvereins in eine private Krankenversicherung wechseln würde, gäbe es wohl keine Risikoüberprüfung.

Vorteile: Etabliertes Modell, welches auch in anderen Landeskirchen vorhanden ist. Rechtssicherheit.

Nachteile: Kein Solidarsystem. Zuschüsse von Landeskirche werden auf Stand 2019 eingefroren.

- **VKB Modell:** Die Versicherungskammer Bayern schließt einen Vertrag mit dem Pfarrverein. Damit wird, stand heute, ein Rechtsschutz hergestellt. Man bezahlt weiterhin Beiträge an den Pfarrverein. Dieser zahlt einen Betrag X an die VKB, welche dafür die Kosten der Krankheitshilfe an den Pfarrverein bezahlt. Es gibt auch eine Optionsversicherung. Sollte der Pfarrverein nicht mit der Krankheitshilfe weitermachen können besteht ein individueller Rechtsanspruch in die VKB zu wechseln. Dafür würde man vermutlich eine sog. Patronatserklärung von der Landeskirche benötigen.

Vorteile: Es ist ein Solidarsystem und der Pfarrverein behält Hoheit über die Beitragsgestaltung. An der Leistungsabwicklung ändert sich nichts. Politisch ist das System im Moment gebilligt. Wie lange weiß aber keiner.

Nachteile: OKR und Synode müssen überzeugt werden, es besteht keine dauerhafte Rechtssicherheit. Es wird auch ein **neues Beitragssystem** geben. Beitragshöhen (Single 7% statt 6%, Familie von 8,8% auf 9,3%, Doppelverdiener 2 mal 7% (Kinder inklusive)). Berechnungsgrundlage ist das tatsächliche Gesamtbrutto statt einer Hochrechnung auf 100%. Wegfall von „Ergänzenden Hilfen“.

Abstimmung bei Mitglieder- und Vertrauensleuteversammlung des Pfarrvereins: **84,2 % für VKB Modell** und 14,8 für PKV Modell. Mit diesem Votum geht man nun in Verhandlungen mit OKR und Synode.

Am 03.12. Mitglieder- und Vertrauensleuteversammlung. Dort Abstimmung über eine Satzungsänderung.

- **Aussprache:** Kontrovers. Was ist mit einem Übergang in eine gesetzliche Versicherung?
- **Antrag:** Der Pfarrverein möge einen Übergang in die Gesetzliche Krankenversicherung als Option für den Pfarrverein prüfen.
- **Ergebnis: Angenommen** bei 3 Gegenstimmen und 13 Enthaltungen.

TOP 5: Kassenbericht für 2016/2017

a) Kassenbericht und Aussprache (Lukas G.)

Lukas G. stellt die Zahlen des vergangenen Jahres detailliert vor.

Bisher sind noch nicht alle Mitgliedsbeiträge für dieses Jahr eingegangen. Wer noch nicht bezahlt hat, möge dies bitte nachholen bzw. einen Dauerauftrag einrichten.

Die Einnahmen betragen gesamt 8613,96€, die Ausgaben 6139,81€. In diesem Jahr wurden erstmals 60,45€ Bankgebühren fällig.

b) Bericht der Kassenprüfer*innen und Entlastung

Patrick Mauser und Benedikt Jetter haben nichts zu beanstanden. Die Kasse wurde ordentlich und tadellos geführt. **Antrag** auf Entlastung des Kassiers.

Zustimmung: viele. Enthaltung: 2. Gegenstimmen: -

Damit ist der Kassier entlastet.

TOP 6: Bericht aus der Pfarrervertretung

Patrick Mauser und Nicolai Opifanti berichten über die Aufgaben der Pfarrervertretung:

- Beratung der PfarrerInnen zu Ihren Rechten und Pflichten; Begleitung bei Gesprächen mit dem OKR
- Mitwirkung bei dienstrechtlichen Regelungen: Die Pfarrervertretung hat das Recht, in allen dienstrechtlichen Fragen gehört zu werden (u.a. dadurch wurde beispielsweise jüngst die Abschaffung des doppelten Dienstwohnungsausgleichs erzielt)

Die beiden Vertreter weisen noch einmal ausdrücklich auf die garantierte Verschwiegenheit der Pfarrervertretung nach außen (auch und besonders gegenüber dem OKR) hin.

Neuerung: ab sofort können sich alle Personen im Probedienst, wie ständige Pfarrer auf einen KSA-Kurs bewerben.

Mit allen Anliegen können sich VikarInnen und PfarrerInnen gern an die Pfarrervertretung (www.pfarrervertretung-wuerttemberg.de/kontakt) oder direkt an Nicolai Opifanti und Patrick Mauser wenden.

TOP 7: Bericht Ausbildungshilfe in Übersee

Michael Bauer erklärt, dass Jedes Mitglied im Pfarrverein einen Prozentsatz des Gehaltes spendet. Jedes Jahr stehen so zwischen 160.000 und 180.000€ bereit. Damit werden Kinder von hauptamtlichen kirchlichen Mitarbeitern im Ausland unterstützt. Dies geschieht nur anteilig, damit möglichst viele unterstützt werden können. Im vergangenen Jahr konnten so 2363 Kinder unterstützt werden. Das Geld wird direkt an die Schulen/Ausbildungsstätten überwiesen. Unterstützt werden Menschen in Tansania, Honduras, Malawi uvm. Herzlichen Dank an alle, die durch ihre Spende Kinder in Übersee in ihrer Ausbildung unterstützen!

TOP 8: Termin und Thema der Frühjahrskonferenz 2019

Montag, 3. Juni 2019, voraussichtlich 14 bis 18 Uhr, Ort ist noch festzulegen.

Das Thema legt das Vorbereitungsteam fest, evtl. wird aus den übrig gebliebenen Themen der HK ausgewählt (Sex, der Pietismus und ich, und ob ich schon wanderte im digital). Wer sich an der Vorbereitung beteiligen möchte, darf sich gern melden!

TOP 9: Vorstellung der Kandidatinnen und Kandidaten für den Vorstand der VUV, die Pfarrervertretung, die IV.EKD, den Ausschuss Ausbildung in Übersee sowie Wahlen

Für den Vorstand der VUV kandidieren:

- Esther Auer
- Eva Rathgeber
- Meike Zyball
- Ramona Schließer
- Lara Flämig
- Jonathan Wahl

Der Vorstand bestimmt in der nächsten Sitzung die Geschäftsführung.

Als Kassier kandidiert:

- Benedikt Jetter

Als unständiger Vertreter im Pfarrverein kandidiert:

- Alexander Stölzle

Für die IV.EKD (18./19.01.2019) kandidiert:

- Britta Mann

Für den FEA-Beirat kandidiert:

- Katharina Merklein

Die KandidatInnen stellen sich vor.

TOP 10: Sonstiges

-

TOP 11: „Wir können alles – aber nichts richtig! Wofür werden wir ausgebildet?“

Kennenlernen und Diskussion mit „den Neuen“ in der Aus- und Fortbildung: Katharina Rilling (FEA) und Dr. Karl Hardecker (Pfarrseminar);

Moderation: Pfr. Tobias Weimer

Einzelne Voten bzw. Diskussionspunkte waren:

- Ist die **Binnendifferenzierung in den Kursen** aufgrund von Vorkenntnissen möglich? ja, aber nur z.T. im Kurssystem umsetzbar (Austausch und Solidarität sind hier wichtig)
- **FEA**: individuelle Förderung/Weiterbildung möglich
→ außer Fortbildungsberatung und kollegialer Beratungsgruppe ist nichts vorgegeben/verpflichtend
- Gewünscht wird die Möglichkeit, die **Verwaltung** in fähige Hände abgeben zu können: Prozess in der Synode angestoßen
→ Strukturveränderungen
→ Fachleute in Verwaltungsbereichen (nicht vor Ort)
- **SPI** (Struktur – Pfarrdienst – Immobilien = multiprofessionelles Beratungsprojekt der Landeskirche zu Strukturveränderungen im Rahmen des Pfarrplans) wird zukünftig im pastoraltheologischen Kurs vorgestellt
- **Team-Pfarramt** schon in der Ausbildung stärken:
 - Herr Dr. Hardecker:
 - Ist in Ausbildung bereits vorhanden, aber rechtlich verbindliche Grundlage für konkrete Umsetzung im Pfarrdienst fehlt.
 - Schwierigkeiten der Umsetzung: Freiwilligkeit, Team muss sich finden, räumliche Gebundenheit
 - Herr Stahl:
 - Umsetzung des Team-Pfarramts hat schon funktioniert (Dekanate Sulz, Blaufelden, Neuenbürg)
 - Zukünftig sollen mehr ständige KollegInnen eingebunden werden, damit mehr Teams zustande kommen können.
 - bei Ideen zur Umsetzung gern im OKR anrufen
 - Frau Rilling:
 - Kollegiale Beratungsgruppen und Fortbildungen können das Team-Pfarramt nicht ersetzen, aber den Austausch ergänzen.
- **Vakanzvertretung**: welche Kompensation ist möglich (als Wertschätzung und Motivation)?
- Bessere **Ausbildung im religionspädagogischen Bereich** aufgrund von komplexeren Anforderungssituationen nötig
→ Frau Rilling:
 - FEA kann die Ausbildung nicht nachholen, aber vertiefen
 - Arbeitsbeginn muss von anderen Stellen (z.B. Kirchenbezirken) abgedeckt sein („nicht alles auf einmal“)
- Herr Hardecker:
 - Herausforderung der zeitlichen Begrenzung der Ausbildung
 - Ptz ist sehr kompetent, Grundspannung bleibt erhalten
- Das **Pfarramt der Zukunft** wird sich verändern – Visionen und Zukunftsbilder?
→ Frau Rilling: mutig loslassen, auf neue Möglichkeiten hören, auch Grundsätzliches auf den Prüfstand stellen, PfarrerInnen als Vermittler und nicht Gegner des Prozesses

→ Herr Hardecker: eigenes Handeln und Identität müssen stärker kommuniziert werden, da Selbstverständlichkeit stark abnimmt („wir sind Kirche“ statt nur „wir sind Gemeinde“ stärken)

- Themen **Leitung und Change-Management** wären in der Ausbildung gerade mit Blick auf zukünftige Prozesse viel mehr nötig
 - Herr Hardecker: Problemanzeige wird wahrgenommen
 - Frau Rilling: dazu Fortbildungen in unständiger Zeit nutzen

Idee: Religionspädagogische Ausbildung je nach Neigung/Interesse differenzieren (entweder Grundschule oder weiterführende Schule)

TOP 12: Bekanntgabe der Wahlergebnisse

Für den Vorstand der VUV (Es wurden 79 Stimmen abgegeben.)

- Esther Auer: 75
- Eva Rathgeber: 77
- Meike Zyball: 74
- Ramona Schließer: 69
- Lara Flämig: 76
- Jonathan Wahl: 69

Als Kassier:

- Benedikt Jetter: 78 (von 79)

Als Wahlvorschlag für den unständigen Vertreter im Pfarrverein:

- Alexander Stölzle: 78 (von 80)

Für die IV.EKD (17./18.01.2018):

- Britta Mann: 80 (von 80)

Für den FEA-Beirat:

- Katharina Merklein: 80 (von 80)

Alle Gewählten nehmen die Wahl an.

TOP 13: Offene Themenrunde / Speaker's Corner

Dank an Eva Rathgeber für die Geschäftsführung der VUV.

Ende um 12:50 Uhr.

Sitzungsleitung: Eva Rathgeber/ Esther Auer
Protokoll: Malte Jericke / Stephanie Kings